

Verein der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Scholion : Bulletin**

Band (Jahr): **9 (2015)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DES VEREINS DER FREUNDE DER BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN

I. ORGANISATORISCHES

Unserem Verein gehören aktuell 155 Mitglieder aus zwölf Staaten an, davon 123 aus der Schweiz und 15 aus Deutschland. Ferner sind Österreich, Italien, Belgien, die Niederlande, Frankreich, Grossbritannien, die USA, Brasilien und Finnland mit jeweils ein bis vier Mitgliedern vertreten.

Zum 31. Dezember 2013 gab Josef Fraefel das Amt des Vereinspräsidenten ab. In seinen Abschiedsworten anlässlich der Vereinsversammlung am 2. Dezember 2013 skizzierte er seine Tätigkeit auf die ihm eigene bescheidene Art mit den Worten: "Ich hätte mir mehr Erfolg gewünscht. Der Start war nicht schlecht [...], aber unser Verein ist eben ein spezieller Verein, bei dem die Mitglieder nicht einfach 'hineinpurzeln' wie bei einem Kegelklub." Damit hat Josef Fraefel emblematisch festgehalten, was heute die Schwierigkeit eines jeden Ehrenamtes ist. Die Bereitschaft, sich entgeltlos und aus Idealismus zu engagieren, hat in einer auf Funktionalität und Ökonomie getrimmten Welt offenbar an Stellenwert verloren. Die Aufgabe von Vereinen, Kontakte und Freundschaften zu pflegen, sind von virtuellen sozialen Netzen übernommen worden. Umso grösser erscheint die Leistung des bisherigen Präsidenten, der vom 1. Juni 2006 bis

zum 31. Dezember 2013 amtierte und 2009 in seinem Amt bestätigt worden war. Josef Fraefel begründete die Tradition, eigene Exkursionen für Vereinsmitglieder anzubieten, und begleitete das Wachsen der Bibliothek und der Stiftung mit Engagement.

Im November 2013 hatte sich der Autor dieser Zeilen bereit erklärt, den Verein zu präsidieren, und wurde im Dezember von der Mitgliederversammlung gewählt. Der neue Präsident gehört dem Verein seit 2009 an und hat mehrmals an Barocksommerkursen (2009, 2010, 2011, 2013) und einmal am Architekturtheoretischen Kolloquium (2014) teilgenommen. Sein Eintritt in den Verein der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin erfolgte aus einem spontanen Entschluss und aus der Überzeugung, dass die Stiftung schützens- und unterstützenswert sei. Aus dem Curriculum Vitae des neuen Präsidenten seien hier erwähnt: Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Historischen Grundwissenschaften in Bonn, Würzburg und Padua; Inventarisierung von Bauplastik und Grabmälern im Historischen Museum Frankfurt am Main und bei der Kölner Dombauverwaltung; danach zuständig für die Dokumentation und die kunsthistorische Begleitung der Restaurierung der Tiepolo-Fresken in der Residenz Würzburg 2002 bis 2008, ferner für die Dokumentation der Vor-

untersuchungen im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth (2009/2010); nach einem Diplom-Studiengang Informatik in Darmstadt seit 2010 Kulturinformatiker in Bern.

Karin Peterhans, die Quästorin, trat ebenfalls im Frühjahr 2014 zurück. Gemeinsam mit Josef Fraefel hatte sie seit 2006 mit Umsicht und Akkuratesse amtiert. Ihre Nachfolge konnte wie jene des Präsidenten durch einstimmige Wahl am 2. Dezember 2013 geregelt werden. Monika Heinrich übernahm am 1. April 2014 offiziell das Amt des Quästors.

Zum 31. Dezember 2013 trat Werner Oechslin als einfaches Vorstandsmitglied zurück. An seine Stelle tritt Barbara Mahlmann-Bauer. Sie ist Professorin am Germanistischen Institut der Universität Bern und unter anderem Mitherausgeberin der historisch-kritischen Edition des Gesamtwerkes von Jeremias Gotthelf.

II. VERANSTALTUNGEN

Auf Vereinsebene fand 2012 der bereits für 2011 geplante, doch wegen schlechten Wetters abgesagte Ausflug auf die Insel Ufenau statt. Anja Buschow Oechslin führte durch das Schloss Pfäffikon einschliesslich der Schlosskapelle. Danach setzte die Gruppe von 14 Personen mit dem "Kuhschiff" (auch "Pfaffenschunke" genannt) zur Ufenau über und besichtigte die Kapelle St. Martin, die Pfarrkirche St. Peter und Paul und das Grab Ulrich von Huttens. Mit einem Fischessen im Gartenrestaurant endete der Ausflug.

Dass 2013 und 2014 kein Sommerausflug des Vereins stattfand, hing mit der personellen Erneuerung des Vorstands zusammen.

Im Oktober 2015 wurde die Tradition der Jahresausflüge wiederaufgenommen. Geführt von dem Architekturhistoriker Christoph Schläppi und dem Betriebsleiter der Münsterbauhütte, dem Steinmetzen Peter Völkle, besuchten 15 Vereinsmitglieder die Restaurierungsbaustelle im Berner Münsterchor. Das 1514–1517 von Peter Pfister erbaute Chorgewölbe stellt mit seinen figürlichen Schlusssteinen ein Meisterwerk der Plastik an der Epochenwende der Spätgotik zur Renaissance dar. Insbesondere die 500 Jahre alte, gut erhaltene Fassung der skulptierten Partien und die gleichzeitig entstandenen Dekorationsmalereien des Niklaus Manuel begründeten den Ruhm des Gewölbes. Die Gerüste boten auch Gelegenheit, die bedeutende Bauskulptur der Ensinger-Werkstatt von 1430/40 im Detail zu studieren.

Da der Chor bis zum Jubiläum 2017 eingestrichelt bleiben wird, ist eine weitere Besichtigung, die sich den Glasmalereien widmen könnte, nicht ausgeschlossen.

Während der Barocksommerkurse 2012, 2013 und 2014 kam der Verein der Freunde für die Verpflegung der Teilnehmer und Gäste auf. Daneben erhielt der Präsident jeweils Gelegenheit, den Verein und seine Tätigkeit vorzustellen und um Mitglieder zu werben.

Die Generalversammlung des Vereins im Dezember 2014 wurde durch den Vortrag von Dr. Bernd Kulawik bereichert, der unter dem Titel "Neues aus dem Alten Rom: Eine Detektivgeschichte über die Anfänge der wissenschaftlichen Archäologie um 1540" Einblicke in seine laufenden Forschungsarbeiten an der Bibliothek Werner Oechslin und der ETH Zürich gab.

III. UNTERSTÜTZUNG DER PUBLIKATIONSTÄTIGKEIT DER STIFTUNG

Der Verein finanzierte die Ausgaben 7/2012 und 8/2014 von *SCHOLION*. Der angestrebte Zwei-Jahres-Rhythmus konnte damit realisiert werden. Die aufgebrauchte Summe war erheblich. Doch diese Anstrengung ist strategisch wichtig für die Stiftung, die vor allem durch ihre regelmässigen Publikationen in der internationalen Forschung präsent bleibt.

Bernhard Rösch

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Werner Oechslin, Einsiedeln (Präsident)
- Prof. Dr. Stanford Anderson, MIT, Cambridge, MA
- Dr. Antonio Becchi, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, London
(Ausschuss Architekturtheoretisches Kolloquium)
- Prof. Dr. Richard Bösel, Director emeritus, Istituto Storico Austriaco, Rom
- Prof. Dr. Robert Carvais, Le Centre national de la recherche scientifique CNRS, Paris
(Ausschuss Architekturtheoretisches Kolloquium)
- Prof. Dr. Joseph Connors, Harvard University, Cambridge, MA
- Prof. Dr. Caroline Elam, London
- Prof. Dr. Marcello Fagiolo, Centro Studi sulla Cultura e l'Immagine di Roma
- Prof. Dr. Axel Christoph Gamp, Universität Basel (Ausschuss Barocksommerkurs)
- Prof. Dr. Jean-Philippe Garric, Institut nationale d'histoire de l'art, INHA/Université
Paris 1 Panthéon Sorbonne (Ausschuss Architekturtheoretisches Kolloquium)
- Prof. Dr. Klaus Herding, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Alexander von Kienlin, Technische Universität Braunschweig
(Ausschuss Architekturtheoretisches Kolloquium)
- Prof. Dr. Stefan Kummer, Würzburg (Ausschuss Barocksommerkurs)
- Prof. Dr. Peter Kurmann, Pieterlen
- Prof. Dr. Cettina Lenza, Seconda Università degli Studi di Napoli
(Ausschuss Architekturtheoretisches Kolloquium)
- Prof. Dr. Eckhard Leuschner, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
(Ausschuss Barocksommerkurs)
- Prof. Dr. Jorge Francisco Liernur, Universidad Torcuato di Tella, Argentinien
- Prof. Dr. Piet Lombaerde, Universität Antwerpen
- Prof. Dr. Hellmut Lorenz, Wien
- Prof. Dr. Barbara Mahlmann-Bauer, Universität Bern
- Prof. Dr. Tod Marder, The State University of New Jersey, New Brunswick, NJ
(Ausschuss Barocksommerkurs)
- Prof. Dr. Robin Middleton, New York
- Prof. Dr. Norbert Miller, Berlin
- Prof. Dr. Henry A. Millon, Washington D. C.
- Prof. Dr. Monique Mosser, L'École d'Architecture de Versailles
- Prof. Dr. Norbert Nußbaum, Universität zu Köln
(Ausschuss Architekturtheoretisches Kolloquium)
- Prof. Dr. Carlo Olmo, Politecnico di Torino
- Dr. Friedrich Polleroß, Universität Wien (Ausschuss Barocksommerkurs)
- Prof. Dr. Rudolf Preimesberger, Berlin
- Prof. Dr. Daniel Rabreau, Bordeaux
- Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Sebastian Schütze, Universität Wien (Ausschuss Barocksommerkurs)
- Prof. Dr. Martin Steinmann, Aarau
- Prof. Dr. Christof Thoenes, Rom
- Prof. Dr. Tomáš Vlček, Nationalgalerie, Prag
- Prof. Dr. Martin Warnke, Hamburg
- Prof. Dr. Tristan Weddigen, Universität Zürich (Ausschuss Barocksommerkurs)

